

KÖNIGLICHES ENGAGEMENT FÜR DEN KINDERSCHUTZ IN DER ZWEITEN GENERATION: SCHWEDISCHE PRINZESSIN ZU BESUCH IN DEUTSCHLAND.

Prinzessin Madeleine steht als Botschafterin für den Kinderschutz dafür ein, das Thema sexualisierte Gewalt auf die globale Agenda zu setzen.

Frankfurt, 08.07.2022

Ihre königliche Hoheit Prinzessin Madeleine von Schweden besuchte gestern in ihrer neuen Rolle als Deputy Honorary Chair (zu deutsch: stellvertretende Ehrenvorsitzende) der World Childhood Foundation das Universitätsklinikum Frankfurt. Prinzessin Madeleine zeigte sich sichtlich gerührt von der Arbeit der Akteure vor Ort:

*„Seit meine Mutter, Königin Silvia von Schweden, Childhood 1999 gegründet hat, folgt die Stiftung einer klaren Vision: Eine Welt zu schaffen, in der alle Kinder frei von Gewalt, sexuellem Missbrauch und Ausbeutung sind. Wir haben dazu beigetragen, sexualisierte Gewalt von Kindern auf die globale Agenda zu setzen. Was früher ein unsichtbares, stilles und allzu oft verleugnetes Problem war, ist jetzt etwas, das wir erkennen und gemeinsam zu beenden ersuchen. Es macht mich stolz zu sehen, wie schnell sich das Childhood-Haus-Konzept durchsetzt und welchen Einfluss es auf den Kinderschutz in Deutschland hat. Es erwärmt mein Herz, zu wissen, dass hier die Kinder im Mittelpunkt stehen und sie die Unterstützung bekommen, auf die sie ein Recht haben.“**

Das Childhood-Haus Frankfurt wird in Trägerschaft des Universitätsklinikum Frankfurt als Kompetenzzentrum für den multidisziplinären Kinderschutz in Hessen Anfang kommenden Jahres eröffnen.

Staatsminister Kai Klose begrüßte Prinzessin Madeleine im Namen der Hessischen Landesregierung und unterstrich die Besonderheit des Konzepts Childhood-Haus:

„Bei Kindern, die Opfer von Gewalt oder sexualisierter Gewalt wurden, kommt es im Anschluss an solch traumatisierende Geschehnisse häufig zu Mehrfachuntersuchungen und -befragungen. Das Childhood-Haus setzt dort an: In einem kindgerechten Umfeld gehen alle beteiligten Akteure koordiniert auf das Kind zu. Ziel ist, für die bestmögliche Entlastung und Betreuung betroffener Kinder und Jugendlicher zu sorgen und sie vor Retraumatisierung zu schützen. Die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu wahren und für ihren größtmöglichen Schutz zu sorgen ist eine der wichtigsten staatlichen Aufgaben. Mein besonderer Dank gilt dem Universitätsklinikum Frankfurt und den vielen engagierten Menschen aus Medizin, Psychologie, Jugendhilfe, Justiz und Polizei, die gemeinsam unser Childhood-Haus in Hessen erst möglich machen.“

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration ist federführend mit der Umsetzung des Projekts betraut und arbeitet eng mit der World Childhood Foundation und den Projektpartnern in Frankfurt zusammen. Die starke Verantwortung, die die

Landesregierung hier übernimmt, hat Signalwirkung für den Kinderschutz und kinderfreundliche Justiz in ganz Deutschland.

„Momentan wird das Childhood-Haus baulich für die Bedürfnisse der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer hergerichtet“, erklärt Prof. Jürgen Graf, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am Universitätsklinikum Frankfurt. „Wir sind stolz, dass wir am Universitätsklinikum Frankfurt bald das erste Childhood-Haus Hessens eröffnen können. Auch dieses so wichtige Projekt fußt auf den Grundpfeilern der Universitätsmedizin: Neben der akuten Versorgung und der interdisziplinären Zusammenarbeit wird mit dem Childhood-Haus ein Zentrum der Forschung entstehen, das sein Wissen und seine Erkenntnisse zum Wohl unserer jungen Patientinnen und Patienten weitergibt.“

Vor Ort informierte sich Prinzessin Madeleine in Gesprächen mit den Projektverantwortlichen, Prof. Dr. Kieslich und Prof. Dr. Bartels, über den Stand des Projektes und besichtigte die zukünftigen Räumlichkeiten.

„Die Etablierung eines Childhood-Hauses aufbauend auf dem interdisziplinären Netzwerk rund um unsere Medizinische Kinderschutzambulanz ist eine Riesenchance, unseren Traum eines inter- und transdisziplinären, Kind- und Jugendlichen gerechten Kompetenzzentrums für Kinderschutz, in dem alle beteiligten Disziplinen um die betroffenen Kindern und Jugendlichen zusammenkommen, zusammenarbeiten, sich austauschen, weiterbilden und in dem geforscht wird, wahr werden zu lassen“, so Prof. Matthias Kieslich, künftiger Leiter des Childhood-Hauses Frankfurt.

Aufbauend auf die bestehenden Kinderschutzstrukturen vor Ort, die unter anderem mit der Frankfurter Kinderschutzambulanz am Universitätsklinikum Frankfurt bereits eine hohe Expertise im medizinischen Kinderschutz aufweisen, arbeiten derzeit alle Projektbeteiligten aus Medizin, Psychologie, Jugendhilfe, Polizei und Justiz professionsübergreifend an der Implementierung des multidisziplinären Childhood-Haus Konzeptes in Frankfurt als neues Kompetenzzentrum für Hessen.

Stadträtin Elke Voitl freut sich als Dezernentin für Soziales, Jugend, Familie und Senior:innen an der Realisierung des Childhood-Hauses mitwirken zu können:

„Mit dem Childhood-Haus bekommen Kinder und Jugendliche, die massive Gewalt erlebt haben, die Chance zur Aufklärung und Aufarbeitung an einem möglichst sicheren Ort. Sie brauchen in ihrer Situation Schutz und zugleich ein niedrigschwelliges und leicht erreichbares Angebot. Um dies multidisziplinär verwirklichen zu können, arbeiten wir in der Lenkungsgruppe Childhood-Haus Frankfurt intensiv an der Umsetzung mit. Unser Fokus liegt dabei auf einer guten Versorgung, einer kindgerechten Justiz und auf dem Empowerment der Kinder und Jugendlichen für eine gute Zukunft. Wir freuen uns als Sozialdezernat und Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main dazu beitragen zu dürfen und danken Prinzessin Madeleine von Schweden für ihr Engagement.“

Björn Gutzeit, Polizeivizepräsident des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main äußerte sich ebenfalls zur Zusammenarbeit:

„Insbesondere Kindern und Jugendlichen, die Opfer einer schweren Straftat geworden sind, stehen schnelle und professionelle Hilfen auf allen Ebenen zu. Ziel muss es sein, daneben eine kindgerechte Ermittlungsarbeit nicht nur zu denken, sondern auch zu leben. An einem Ort wie dem Childhood-Haus besteht u.a. die Chance, von Beginn an zu helfen und parallel z.B. die Aussagen der Kinder und Jugendlichen für Polizei und Ermittlungsrichter kindgerecht und in fachlicher Abstimmung mit anderen Akteuren zu gewährleisten.“

Die World Childhood Foundation Deutschland wurde 1999 von I.M. Königin Silvia von Schweden gegründet mit dem Ziel, das Recht der Kinder auf eine sichere und liebevolle Kindheit zu schützen und die Lebensbedingungen derjenigen Kinder zu verbessern, die sexuellem Missbrauch und Gewalt ausgesetzt sind. Die Stiftung ist gemeinnützig und daher auf Spenden angewiesen:

World Childhood Foundation

Schwäbische Bank

DE96 6002 0100 0000 0022 22

BIC: SCHWDESS

Spendenzweck: Childhood Deutschland

Hintergrundinformationen

Childhoos-Haus:

Das Childhood-Haus ist eine kinderfreundliche, multidisziplinäre und behördenübergreifende ambulante Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die Opfer oder Zeugen von sexualisierter und/oder körperlicher Gewalt geworden sind. Im Verdachts- oder erklärten Fall von Gewalt gegen ein Kind oder Jugendlichen werden diese im Childhood-Haus in kinderfreundlicher Atmosphäre durch den gesamten

Verlauf aus Untersuchungen und Befragungen begleitet. Durch die enge behördenübergreifende Kooperation können Untersuchungen und Befragungen des Kindes auf ein Minimum reduziert werden. So wird einer Retraumatisierung des Kindes vorgebeugt. Das Childhood-Haus Konzept ist komplett aus der Perspektive des Kindes gedacht und stellt dessen Wohlbefinden und Schutz in den Vordergrund.

Childhood etabliert seit 2018 gemeinsam mit lokalen Trägern Childhood-Häuser in Deutschland. Das erste Childhood-Haus wurde im September 2018 eröffnet. Mittlerweile gibt es acht eröffnete Childhood-Häuser und Childhood führt in 15 Bundesländern Vernetzungsgespräche.

www.childhood-de.org/childhood-haus

World Childhood-Foundation:

Die World Childhood Foundation wurde 1999 von I.M. Königin Silvia von Schweden gegründet mit dem Ziel, das Recht der Kinder auf eine sichere und liebevolle Kindheit zu schützen und die Lebensbedingungen derjenigen Kinder zu verbessern, die sexuellem Missbrauch und Gewalt ausgesetzt sind.

Die vier Schwesterstiftungen von Childhood in Deutschland, Schweden, USA und Brasilien arbeiten derzeit mit über 60 Partnerorganisationen in 14 Ländern zusammen. Dazu zählen Südafrika, Thailand, Nepal, Moldawien, Russland, Ukraine und Belarus. Der Fokus liegt auf jenen Kindern, die die größte Gefahr laufen, Gewalt und sexuellen Missbrauch zu erfahren.

Unsere gemeinsame Vision ist es, dass alle Kinder eine sichere und beschützte Kindheit erleben dürfen, frei von sexualisierter Gewalt.

Childhood steht für das Recht eines jeden Kindes auf eine Kindheit frei von sexueller Gewalt und Missbrauch.

<http://www.childhood-de.org/>

Pressekontakt

World Childhood Foundation Pressestelle

Judith Bader

Mobil: +49 179 4729 732

judith.bader@childhood-de.org

<https://www.childhood-de.org>

Download Materialien für Medien:

www.childhood-de.org/presse

**Dieses Zitat wurde aus dem Englischen übersetzt, Anm. der Redaktion*